

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 5

Artikel: Gehörlos und alt
Autor: Tanner, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehörlos und alt

An der diesjährigen Jahresversammlung des Gehörlosenvereins Zürich stellte Julie Winter, Pro Senectute Kanton Zürich, die Leistungen von Pro Senectute den Zuhörern vor. Die gehörlose Margrit Tanner nahm diesen Vortrag zum Anlass, auf die Situation von Gehörlosen im Alter einzugehen.

«Es ist grossartig, was heute alles für die Senioren getan wird. Was gibt es aber für gehörlose Senioren, was ist anders als für hörende Menschen?»

Die finanzielle Situation

Gehörlose erhalten die gleichen AHV-Renten wie die Hörenden. Die finanzielle Situation ist auch für uns Gehörlose besser geworden. Wir haben aber im Berufsleben als Hörbehinderte nicht die gleichen Verdienstmöglichkeiten. Da sich die AHV-Renten nach dem Einkommen richten, erhalten wir eine weniger hohe Rente. Trotzdem brauchen wir keine Angst zu haben: Die finanzielle Seite ist für uns im Alter mehr oder weniger in Ordnung.

Veränderungen im Alter

Grundsätzlich erleben Gehörlose die gleichen Veränderungen im Alter wie Hörende. Gewisse Veränderungen haben auf Gehörlose jedoch einen andern Einfluss, oft stellen sie eine grössere Behinderung dar als für hörende Menschen. Wenn zum Beispiel das Augenlicht nachlässt, hat dies einen viel grösseren Einfluss auf die Verständigungsmöglichkeiten als bei hörenden Menschen – man kann weniger gut vom Mund des Gesprächspartners ablesen! Dadurch wird der Kontakt zu andern Menschen noch schwieriger. Wir Gehörlose sind Augenmenschen, alle Informationen nehmen wir mit den Augen auf. So trifft uns auch ein Nachlassen des Augenlichts stärker.

Sogar Zahnprothesen können zu einem Problem für die Verständigung werden: Sehr oft getrauen sich Hörende nicht mehr, im Gespräch mit einem Gehörlosen den Mund «aufzumachen» und deutlich zu sprechen.

Kontakte

Gehörlose haben weniger Bezugspersonen als Hörende. Ziehen Freunde weg oder sterben sie, ist die Gefahr der Vereinsamung viel grösser. Es ist für uns schwieriger, neue Freunde zu gewinnen. Für neue Kontakte mit Hörenden braucht der Gehörlose viel Energie und Mut. Neue Kontakte mit Gehörlosen zu knüpfen, kommt meistens nicht in Frage, oft wohnen diese nämlich weit entfernt – und im Alter kann man meist nicht mehr gut reisen, Tram, Bus oder Zug werden zu Hindernissen.

Fehlende Aktivitäten für Gehörlose

Für betagte Gehörlose gibt es nur wenige organisierte Aktivitäten. Viele Angebote für Senioren sind nicht für uns geeignet: Altersturnen, Senioren-Universität, Quartiertreffen, Wandern, Werken. An und für sich können wir an diesen Aktivitäten teilnehmen, doch möchte der Gehörlose auch plaudern. Nur so gehört er dazu. Sonst fühlt er sich ausgeschlossen, Isolation und Einsamkeit sind die Folge.

Hauspflege, Krankenpflege

Was für Hörende so einfach und selbstverständlich ist, bietet dem Gehörlosen oft grosse Schwierigkeiten. Schon allein der Wechsel einer Hauspflegerin, einer Krankenpflegerin bringt manchmal grosse Probleme mit sich: Sich auf die neue Person einstellen und dazu noch sich verstehen, bereitet eben oft Mühe.

Wir müssen selber zeigen, was wir brauchen

Wir können von den meisten Angeboten für Senioren keinen Gebrauch machen. Als Gehörlose sind wir eine kleine Minderheit in der Gesellschaft und können nicht erwarten, dass Politiker und andere Hörende etwas für uns tun. Wir selber müssen herausfinden, was wir brauchen, wir selber müssen eine Altersplanung speziell für uns Gehörlose organisieren. Denn wir kennen unsere Bedürfnisse selber am besten. Nur so erreichen wir, dass auch wir im Alter uns wohl fühlen können.»

Margrit Tanner